

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 56. Neuenbürg, Samstag den 17. Juli **1858.**

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonnet man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Diejenigen Gemeinderaths-Collegien, welche die unterm 8. Juni d. J. (Enzthäler vom 9. Juni Nr. 45) einverlangten Anzeigen bis jetzt nicht erstattet haben, werden erinnert, daß deren Einsendung längstens bis nächsten Mittwoch den 21. d. M. zu erfolgen hat.

Den 16. Juli 1858.

R. Oberamtsgericht.
Stettner.

Neuenbürg.

Die Mitglieder des Amtsversammlungsausschusses werden hiemit zu einer Sitzung auf Montag den 19. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr hieher einberufen.

Am 15. Juli 1858.

R. Oberamt.
Akt. Braun, gef. St. B.

Forstamt Wildberg.
Revier Hirsau.

Holzverkauf.

Am Freitag den 23. Juli
aus dem Staatswald Glasberg bei Hirsau:

- 20³/₄ Klafter tannene Scheiter,
- 20¹/₂ " tannene Prügel,
- 6¹/₂ " tannene Rinden,
- 5350 " tannene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der neuen Badstraße am Glasberg.

Am Montag den 26. Juli
aus dem Staatswald Altbürgerberg:

- 127 Nadelholzstämme mit 6551 E.,
- ¹/₄ Klafter buchene Scheiter,
- 36¹/₂ " tannene Scheiter,
- 21³/₄ " tannene Prügel,
- 6¹/₂ " tannene Rinden,
- 25 buchene Wellen,
- 3485 tannene Wellen,

und

aus dem Staatswald Glasberg:
21 Nadelholzstämme.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem neuen Weg im Altbürgerberg.

Wildberg, den 12. Juli 1858.

R. Forstamt.
Niethammer.

Aufnahme in die Gartenbauschule.

Auf den 1. Oktober d. J. können in die im Jahre 1842 zum Andenken der 25jährigen Regierung Sr. Maj. des Königs in der hiesigen Anstalt gegründete Gartenbauschule wieder sechs Zöglinge eintreten. Zweck dieser Schule ist, junge Männer aus dem Stande der Gärtner, Weingärtner und Landwirthe durch passenden Unterricht und praktische Einübung mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaues bekannt zu machen. Die Aufnahme erfolgt auf 1 Jahr, und zwar unter folgenden Bedingungen: 1) Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt und 2) sich wenigstens 3 Jahre für ihren Beruf praktisch vorbereitet haben, und zwar die eigentlichen Gärtner durch Erstehung einer 3jährigen Lehrzeit bei einem Gärtner, die Landwirthe durch Vollendung eines ganzen Kurses an einer Ackerbauschule, die Weingärtner theils durch Weinbauarbeiten, theils durch Beschäftigung bei einem Gärtnerbetrieb, und zwar durch letztere nicht unter 1-1¹/₂ Jahren; 3) wird erwartet, daß die Bewerber gesund und körperlich so erstarft seyen, um die vorkommenden Arbeiten mit Ausdauer verrichten zu können, und 4) daß sie genügende Befähigung zur Auffassung von populären Lehrvorträgen besitzen, gute Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen, und daß sie auch im Zeichnen womöglich einige Uebung haben. Die Kandidaten müssen sich hierüber bei der Aufnahmeprüfung ausweisen. 5) Kost und Wohnung erhalten die Zöglinge frei. Sie haben dagegen alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen,

den vorgeschriebenen 1jährigen Lehrkurs vollständig durchzumachen. Die Bewerber werden nun aufgefordert, sich unter Anschluß eines Taufscheins, Impfscheins, gemeinderäthlicher Zeugnisse über Heimathrecht, Präbikat und Vermögen, einer Urkunde über die Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vormundes, und unter Nachweisung der nach Punkt 2 vorgeschriebenen praktischen Vorbereitungen innerhalb 3 Wochen bei der unterzeichneten Stelle zu melden, und sich, sofern sie nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden sollten, zur Aufnahmeprüfung am Montag den 2. August 1858, Morgens 7 Uhr, in der Gartenbauschule dahier einzufinden. Die K. Oberämter sind ersucht, vorstehenden Bewerberaufruf durch die Bezirks-Intelligenzblätter bekannt zu machen.

Hohenheim, den 2. Juli 1858.

K. Instituts-Direktion.

W i l d b a d.

Gläubiger-Aufruf.

Um die Liegenschaftskaufschillinge des von hier wegziehenden

Straßenwärters Jakob Fr. Keller von Sprollenhaus, hiesigen Gemeindebezirks, mit Sicherheit verweisen zu können, werden dessen Gläubiger hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen bei der unterzeichneten Stelle schriftlich anzumelden, da nachher nicht mehr für ihre Befriedigung gesorgt werden kann.

Den 14. Juli 1858.

Stadtschultheissenamt.
Mittler.

G r ä f e n h a u s e n.

H o l z - V e r k a u f.

Die hiesige Gemeinde verkauft Windfallholz und Scheidholz-Erzeugniß,

Montag den 19. Juli
Morgens 8 Uhr anfangend

gegen baare Bezahlung 152 Stück tannene Sägflöße, im öffentlichen Aufstreich, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Die Zusammenkunft findet auf dem sogenannten Riegerwaasen statt.

Den 12. Juli 1858.

Schuldheiß
Glauner.

A r n b a c h.

H o l z - V e r k a u f.

Aus dem hiesigen Gemeindewald werden am

Mittwoch den 21. d. M.
von Morgens 8 Uhr an,

auf dem Rathhause dahier, 889 Stück tannene Sägflöße und 75 Stämme tannenens Bauholz im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Das Holz kann auf Verlangen jeden Tag durch den Waldmeister vorgezeigt werden.

Den 13. Juli 1858.

Schuldheiß
Höll.

K a r l s r u h e.

Dielen - Lieferung.

Die Lieferung von 2500 Stück gemodelten fortenen Dielen, und 1000 Stück dergleichen Latten wird

Samstag den 24. d. M.,
früh 10 Uhr,

auf diesseitigem Bureau in öffentlicher Steigerung vergeben, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. Juli 1858.

Großh. Hofforstamt. v. Schömm.

Privatnachrichten.

C a l m b a c h.

Wein - Versteigerung.

Am Montag den 19. d. M.
Nachmittags 1 Uhr,

verkauft die Wittve des verstorbenen Schuldheissen Köpfler dahier

6 Eimer 1857er Heilbronner
und

3 Eimer 1856er Hefsigheimer.

Den 15. Juli 1858.

N e u e n b ü r g.

Von heute an gebe ich 4 Pfd. schwarzes Brod zu 10 fr.

Christian Röck,
Väcker.

N e u e n b ü r g.

Nächsten Sonntag Nachmittag

Musikalische - Unterhaltung

in der Karcker'schen Garten-Wirthschaft, wozu ergebenst einladet die hiesige

Musik - Gesellschaft.

Theater in Neuenbürg.

Sonntag den 18. Juli.

Der Bräutigam aus Mexiko,

oder:

Ein Zimmer zu zwei Betten.

Posse mit Gesang in 3 Akten von Blum.

Cassa-Deffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Zu freundlicher Theilnahme ladet ein

H. F. Müller.



Neuenbürg.

Ich bin gesonnen, mein 2 stockiges halbes Wohnhaus in der Häfnersteige billig zu verkaufen.
Joseph Winter,
Schlossermstr.

Neuenbürg.

Zu vermietten

ein geräumiges Logis und kann dasselbe auch in 2 Wohnungen abgetheilt werden.

Näheres zu erfragen bei der Redaktion dieses Blattes.

Wildbad.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß mein **Mode- & Ellenwaarenlager** aufs Beste in den neuesten Stoffen assortirt ist, als: Seidenzeuge, Jaconnet, Calico, Mouffeline de lain, Poil de chevre, Mohaive quadrille, Travers raye, Madona, Lüstre, Orleans, Thibet, Wollatlas, halbseidene Zeuge, Hosen- und Rockstoffe, Westen, Halsbinden, Cravatten, Foulards, Levantin, Brochetüchlein, Long-Chales, Chales, Halstücher, Taschentücher, Wachstaffent, Leinwand, Servietten, Tischzeuge und Tücher, Handtücher, Tisch- und Commodedecken, leinene Taschentücher farbig und weiß sowie noch viele hier nicht genannte Artikel.

Billige Preise verbunden mit reeller Bedienung zusichernd, bitte ich um geneigten Zuspruch.

B. Mayer,
neben der neuen Apotheke.

Wildbad.

Ein gewandter Kutscher findet unter annehmbaren Bedingungen eine Stelle, und kann in 3 oder 4 Wochen eintreten bei
Philipp Reppler.

Wildbad.

Bachhese,

sehr guter Qualität ist fortwährend zu haben bei
Bierbrauer Kübler.

Langenbrand.

Einen weißen Rattensänger verkauft
Schullehrer Nau.

Dobel.

Holzverkauf.

Freitag den 23. d. M.
Vormittags 10 Uhr

verkauft der Unterzeichnete 40 Stück eichene Stämme, theils zu Holländer-, Säg- u. Bauholz sich eignend von 30' Länge abwärts, und

6 Klafter eichene Spälter, welche sich zu Küfer- u. Glaserholz eignen, sowie 50 Klafter schäl- eichene Prügel und 25 Klstr. Reißprügel.

Die Zusammenkunft ist beim Rathhaus.
Den 12. Juli 1858.

Georg Fr. Pfeiffer.

Langenbrand.

3 neue weingrüne Fässer, je 4 Eimer haltend, verkauft

Martin Fischer.

Höfen.

Es liegen 150 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat bei

Säger Elias Knöllner.

Neuenbürg.

Schulschreibhefte,

von 3 u. 6 Kr. an, liniert und weiß, sind in größter Auswahl fortwährend vorräthig.

Neub'sche Buchdruckerei.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

In einigen Waldungen der Gegend von Altensteig zeigt sich seit einigen Wochen der Forstkäfer in besorglicher Menge. Das K. Forstamt Altensteig hat daher bereits eine genaue Visitation der seiner Administration unterstehenden Staatswaldungen angeordnet, um, wenn nöthig, die geeigneten Mittel und Maßregeln gegen etwaiges Umsichgreifen des Käferfraßes bei Zeit in Anwendung zu bringen. (St. Anz.)

Tübingen. Der Mörder Stephan Werner hat, wie wir hören, jetzt der Wahrheit die Ehre gegeben und Angesichts des Todes ein umständliches und reumüthiges Bekenntniß über seine Bluttthat abgelegt, nach welchem er schon einige Wochen vor derselben den Entschluß gefaßt hat, seinen Freund Nau aus dem Wege zu schaffen, damit die Falschmünzerei nicht herauskomme und er seiner Verbindlichkeiten gegen denselben enthoben sey. (T. Chr.)

Baden.

Karlsruhe, 9 Juli. Die hiesige Gewerbebank erfreut sich eines sehr günstigen Fortganges. Es wurden im verfloffenen Rechnungsjahr 251 Darlehen von 15 fl. bis zu 600 fl., zusammen von 34,035 fl., gemacht, so daß also das aus 10,420 fl. stehende Accienkapital über dreimal umgeschlagen worden ist. Seit dem 1. August v. J. wird das Accienkapital mit 3 pCt. verzinst; die Darlehen geschehen zu 5 pCt. mit 1/2 pCt. als Beitrag zu den Verwaltungskosten. (K. Z.)

Ausland.

Schweiz.

Baselland. Vor den Schranken des Civilgerichtes von Liestal kam letzter Tage ein



Satisfaktionsprozeß wegen Wahlbestechung zur Verhandlung. Da marschirten in den 40 Zeugen meistens Wirthsleute vom Bezirk Sissach auf, welche angehalten wurden, ihre Hausbücher mitzubringen. Die Zechen in Wirthshäusern werden gewöhnlich auf die allernächsten Gegenstände durch Striche verzeichnet, bis sie zur Eintragung abgeschrieben werden, daher es sehr komisch ausfiel, wie die Wirthsleute mit ihren Fußböden, Küchen- und Kellertüren, Wirthstischschrägen und Tischplatten, Tafeln und Wandschränken jeglicher Façon, in Gestalt von Notizbüchern daher gefahren kamen. Eine Frau brachte nebenbei ihr großes, monströses Uhrenhaus mit, das mit französischen, englischen und italienischen Rechnungen verzeichnet war.

Türken.

Alexandrien. Das Blutbad, das an den Christen zu Jeddah an der Küste des rothen Meeres angestiftet ist, scheint kein vereinzeltes Faktum zu seyn. Briefe aus Alexandrien melden, daß auch in Aegypten sich unter den Muhamedanern der untern Classen ein Umschwung der Gesinnung geltend macht und daß die Feindschaft gegen die Christen wächst. Die Muhamedaner haben sich die Idee in den Kopf gesetzt, daß Europa die Türken nach Asien zurückwerfen wolle.

Miszellen.

Ein Fall in die Unterwelt Londons.

(Fortsetzung.)

„Werd' Ihnen meine beste Waare zeigen, Sir! Waare nur für Gentlemen!“

Mit diesen Worten lud mich ein unheimlicher Kerl, der gar kein Gesicht, sondern nur struppiges Haar und eine Nase daraus hervor zu besitzen schien, ein, ihm zu folgen. Doch merkte ich, daß er unter dunkeln, buschigen Brauen auch noch ein paar spize, stehende Augen verbarg.

„Dann folgen Sie mir gefälligst in's Waarenlager, Herr! Dort hab' ich die reelle Waare für Gentlemen! Dort mögen Sie aussuchen nach Herzenslust die beste Waare im wohlfeilsten Handelsbause Londons, Herr!“

So einladend schloß er eine schmutzige Thür auf und winkte mir, ihm zu folgen.

Mir war's einen Augenblick, als ob ich zögern sollte; aber ich unterdrückte diese Regung der Furcht als kindisch und folgte ihm durch die aufgeschlossene, schmutzige, knarrende Thür, durch einen öden, weiß angestrichenen, niedrigen Corridor bis zu einer zweiten Thür, die er mit rostigen Schlüsseln öffnete, um mich mit knarrender Höflichkeit hinein zu nöthigen. Ich trat in einen leeren, dunkeln, bloß durch ein kleines „Himmelsfenster“ in der Decke spärlich erleuchteten, feuchtkalten Raum. Mir fiel dieses „Waarenlager“ als das originellste, das ich je gesehen, auf. Die unheimliche Leere darin wurde bloß durch eine alte Bretterkiste, einige Stücke Holz und ein Duzend schmutzige Mauersteine unterbrochen.

„Ist das Ihr Waarenlager?“ rief ich verwundert.

„Ha! ha! Werd' Ihnen zeigen Karitäten von Schätze, was man nicht zeigen thut gemeine Augen!“ rief der struppige Auffaz von Haaren und Nase, indem er Schlüssel aus der Tasche zog und an dem Schlosse der großen Bretterkiste zu arbeiten anfieng. Er probirte mehrere Schlüssel, ohne daß das Schloß nachgeben wollte. Er klirrte und klapperte sich dabei in eine immer hitzigere Leidenschaft hinein und schimpfte in immer lauterem, kreischenden Tönen auf ein altes Weib, das er als seine Haushälterin bezeichnete und welches er beschuldigte, das Schloß verdorben zu haben. Die Wuth dauerte und stieg so lange, daß sie mir überhaupt unnatürlich und gemacht erschien.

(Fortsetzung folgt.)

Der „Oberl. Anz.“ aus Bern theilt folgendes Recept für Schweizer Ehrenerklärungen aus dem Aargau mit: Ein Bürger vom Mumpf, den wegen Beschimpfung des dortigen Gemeinbeamten vom Bezirksgericht Rheinfelden zu einem Widerruf verurtheilt wurde, gibt in der „Friedthaler Zeitung“ folgende „Ehreneklärung“: „Schlecht und liederlich habe ich den Herrn Amman von Obermumpf genannt, das ist wahr; allein ich muß bekennen, daß er ein Ehrenmann ist.“

(Genügsamkeit.) Im Jahre 1848 zogen die Bauern von Alenzingen vor das Haus ihres Schulzen, um ihm ein Mißtrauensvotum zu bringen. Auf ihren Lärm erscheint der Schultheiß am Fenster:

„Was wöllet Ihr?“

Sprecher der Bauern: „Schultheiß! Wir sagen Euch, daß Ihr das Amt nicht redlich verwaltet habt und daß wir keine Achtung und keine Liebe mehr zu Euch haben können.“

Schultheiß. „Ist auch net nöthig, ganget nur heim.“

Und die Gemeinde ging heim. (Bl. Bl.)

Auf den Vorwurf: „du liebst mich nicht“ wie einst.

Wie ich dich liebe?! — Lausche dem Säuseln
Lausche dem sanften Weben der Lüfte,
Dies nahm mir Worte der Liebe vom Munde,
Dir gesprochen durch Fluren und Triste.

Wie ich dich liebe?! — Frage mein Auge,
Lausche das deine doch prüfend hinein,
Lauch es hinein in die innerste Seele.
Lese drinn: Ewig, auf ewig nur Dein!

Wie ich dich liebe?! — Frage am Herzen,
Sieh' wie es mächtig sich hebt und Dir hebt!
Wie ich dich liebe?! — Komm' höre sein Pochen:
„Darum nur schlag ich, weil deines drinn lebt!“

Deine

Thliebdi noch.

Neuenbürg.

Lieder-Kranz

Heute Abend präcis 8 Uhr.

Redaktion, Druck und Verlag der Nech'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.

